

# Erstes Haus im Kinderdorf Sankt Anton komplett saniert

**RIEDENBERG** Heller, freundlicher und moderner präsentiert sich jetzt das Nikolaus-Haus im Riedenberger Kinderdorf Sankt Anton. Innerhalb eines guten halben Jahres wurde der Trakt

komplett generalsaniert. Ende letzten Jahres zogen 20 Kinder in das neue alte Haus ein. Domkapitular Dietrich Seidl, der für die Caritas-Einrichtungen in Unterfranken zuständig ist, gab

den kirchlichen Segen. Ihm sei es mit zu verdanken, dass die Modernisierung des Blocks, die zirka 900 000 Euro kostet, umgesetzt werden konnte, freute sich der Leiter des Kinderdorfes Stephan Schilde. Er dankte auch den Erzieherinnen, die „mit Sack und Pack“ für die Zeit des Umbaus umziehen mussten. Denn neben den sehr vielen Strapazen, die damit verbunden gewesen waren, habe der Alltag auch noch bewältigt werden müssen. „Die Strapazen haben wir ganz schnell wieder vergessen“, sagte Erzieherin Christine Bach. Es sei schön, wenn man etwas Neues beginnen könne. Im neuen Haus leben jetzt auch viele neue Kinder, die erst im Sommer nach Riedenberg gekommen waren. Nur drei der 20 Jungen und Mädchen seien schon längere Zeit im Dorf. Einer von ihnen ist Ralf Haner, der ganz professionell die Führung durch das Gebäude übernahm. Angefangen vom Raum, in dem die Kinder ihre Schuhe

aufbewahren, bis zu den fünf Bädern in verschiedenen Farben erläuterte er ganz stolz jedes Detail in den einzelnen Zimmern.

„Damit man auch sieht, wo das Geld steckt“, übernahm Schilde und präsentierte den Gästen den Technikraum. Das Kinderdorf wird jetzt von einer zentralen Heizanlage aus mit Wärme versorgt, das Warmwasser jedoch im Gebäude selbst mittels eines Wärmetauschers produziert. Das sei viel hygienischer, zirkulierte das Wasser früher doch durch das gesamte Kinderdorf, merkte der Leiter an. Nach 40 Jahren sei die Generalsanierung dringend nötig gewesen, fuhr er fort. Wie sich herausstellte, war die Substanz des Gebäudes jedoch noch gut gewesen.

So wurden neben der Erneuerung der Außenfassade die Fenster ausgetauscht, neue Bäder installiert und andere Bodenbeläge aufgebracht.

Bereits vor vier oder fünf Jahren war eine Verbindung zum

Nebenhaus, in dem sich früher die Personalwohnung befand, geschaffen worden, damit jedes Kind sein eigenes Zimmer beziehen konnte.

Man habe versucht, die Kosten der Rundumsanierung im Rahmen zu halten. So wurden die Vollholzschränke nicht komplett ausgewechselt, sondern nur die verkratzten Türen, führte Schilde als Beispiel an. Das Haus wurde also auf den neuesten Stand gebracht, sowohl technisch als auch beim Design. „Seid froh, dass ihr hier sein dürft in diesem Haus“, munterte Bürgermeister Robert Römmelt die Kinder auf, „macht euren Weg“. Nach der Segnung - viele der Kinder nahmen das Angebot des Domkapitulars wahr, ihre Zimmer noch einmal eigens zu segnen - werde bestimmt alles gut gehen. Auch lud er die jungen Dorfbewohner ein, am Vereinsleben in Riedenberg teilzunehmen.



20 Kinder zogen in das sanierte Haus ein.

FOTO SELL